:bsz
DEINE
BOCHUMER STADT- &
STUDIERENDENZEITUNG

AUSGABE 1371
3. MAI 2023

Alles Mai oder was?

Ein neuer Monat, ein neues Ticket, oder? Wir haben für Euch die wichtigsten Informationen zum Deutschlandticket zusammengetragen. Wie teuer ist das Ganze? Und wie können wir es endlich buchen? Gab es einen Diebstahl beim Fachschaftsrat der Chemiker:innen? Fragen über Fragen, deren Antworten Ihr in dieser Ausgabe bekommt. Aber es gibt noch mehr! Wir haben ein großes Interview mit einer ehemaligen schwedischen Abgeordneten und Peschmerga-Kämpferin geführt und geben Euch ein Update zu einem der beliebtesten Animes of all time. Wir haben ein Konzert besucht und nachgerechnet, wie teuer die Krönung des Charles III. sein wird. Natürlich können wir Euch nicht ganz ohne Maikunde in die neue :bsz-Woche starten lassen. Denn Ihr seid unsere wahren Maikönig:innen. Aus diesem Grund wünschen wir Euch auch viel Spaß beim Durchblättern unserer Digitalausgabe!

:Die Redaktion

Kennt ihr die Liselle?

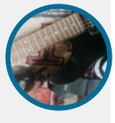
Ein kleiner Einblick in die heiligen Hallen des Queer-feministischen Archivs an der RUB

4

Konzerte Hacktrick im Pott

Redakteur Joe holt Euch aus der konzertlosen Zeit der Pandemie und macht klar: Musik gehört auf die Bühne.

5



Lieselle: Queer-Feministisches Archiv an der RUB

Die Lieselle feiert dieses Jahr 45-jähriges Jubiläum und plant verschiedene Aktionen auf dem Campus. Doch was ist eigentlich diese Lieselle? Miriam Brost ist eine der Mitarbeiter:innen von Lieselle und erzählt von ihrer Arbeit dort:

Auf unserem Campus in GA 20/60 findet sich eines der ältesten universitären feministischen Archive Deutschlands. Das Archiv wurde 1978 von Bochumer Geschichtsstudentinnen ins Leben gerufen, die sich im Feminismus und der Lesbenbewegung engagierten. Viele zeitgleich entstandenen Archive wurden mit der Zeit wieder aufgelöst, doch nicht so die Lieselle. Der Name und die Schwerpunkte haben sich mit der Zeit zwar gewandelt, der Kerngedanke und die Begeisterung der Mitarbeitenden für das Projekt sind jedoch geblieben. Finanzielle Unterstützung erhält das Archiv durch den AStA, doch die Arbeit wird hauptsächlich durch ehrenamtliches Engagement von Studierenden wie Miriam umgesetzt. Miriam erzählt, dass die Lieselle nicht nur ein Archiv für die lesbische und feministische Bewegung ist, sondern seit den 90er-Jahren auch als Leihbibliothek fungiert. „Bis heute braucht man keinen Studierendenausweis, um bei uns auszuleihen“, weshalb Miriam betont, dass jede:r vorbeischauen kann. Auch bei Recherchen würden die Mitarbeiter:innen des Archivs behilflich sein.

Diese Hilfe scheint auch notwendig zu sein, denn in den 45 Jahren ist ein großer Bestand an Quellen und Material zur autonomen FrauenLesbenBewegung zusammengekommen. Dieser deckt sowohl sachliche Quellen, wie Essays, Fachzeitschriften und wissenschaftliche Arbeiten als auch Romane ab und wird stetig erweitert – zuletzt vor allem durch Themen wie Gender Studies und Queer Theory.

Der Lieselle wurde daher auch ein Zusatz im Namen gegeben: „Wir haben gerade eine neue Namensänderung hinter uns, die auf die Entwicklung der feministischen Bewegung eingeht. Seit neuestem heißen wir *Queer*feministische Bibliothek und Archiv Lieselle*“, berichtet Miriam. „Wir haben uns mit der Namenänderung überlegt, dass wir unsere Geschichte der FrauenLesbenBewegung, die uns sehr wichtig ist und als deren Teil wir uns sehen, berücksichtigen, aber eben auch inklusiver sein wollen. Es geht nicht nur darum, das Archiv der FrauenLesbenBewegung zu sein, sondern auch die Entwicklungen in der feministischen Bewegung widerzuspiegeln. Trans-Aktivismus, antirassistische Bewegungen, Diaspora-Bewegungen und all solche Themen haben in den letzten Jahren an Präsenz gewonnen. Die internationale FLINTA*-Bewegung wird immer stärker. Durch die Namensänderung wollen wir auch zeigen, dass wir ansprechbar sind und ein offenes Ohr für diese Belange haben.“

Die Lieselle greift all diese Themen im Kontext zum Feminismus auf und bindet diese ein. Dass die Lieselle mit dem Zeitgeist geht, hat sicherlich auch zu ihrem Fortbestehen beigetragen.

Doch auch der Kontakt mit den Gründungsmitgliedern des Archivs besteht weiterhin: Im Rahmen des am 24. Mai stattfindenden Diversity-Days am Campus sind auch von der Lieselle Aktionen geplant. Eine davon besteht darin, ehemalige Gründungsmitglieder an den Campus einzuladen und mit ihnen gemeinsam das Jubiläum zu begehen. Dabei wird sicherlich auch die Möglichkeit zum Austausch und Rückblick auf vergangene Zeiten des Archivs bestehen.

Ein weiterer Programmpunkt, auf den Miriam sich schon freut, ist der Besuch der Künstlerin Julia Lübbecke. Im Rahmen des Diversity Days wird vor Ort ein von der feministischen Bewegung inspiriertes Kunstwerk enthüllt, welches dann zukünftig die noch weiße Wand auf dem Flur in GA vor der Lieselle zieren soll und noch einmal deutlicher auf das Archiv hinweisen soll.

Weitere Informationen zum Archiv, den Beständen und der Historie finden sich auf der Webseite, die momentan auch aktualisiert wird: https://lieselle.asta-bochum.de/.

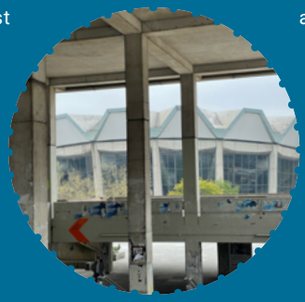
Die Öffnungszeiten der Lieselle variieren je nach Semester. Dieses Semester ist die Bibliothek montags von 10-14 Uhr oder nach Absprache geöffnet.

:Sharleen Wolters

Einbrüche auf dem Gelände der RUB

Tür auf, rein, raus, weg. Zweimal kam es zu Einbrüchen an der Ruhr- Universität Bochum.

Ende April kam es zu zwei Einbrüchen auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum. Beide Male wurde sich nachts unbefugt Zugang zu den Räumlichkeiten von Fachschaften der Universität verschafft und sogar eine Tür aufgebrochen. Bei einem der Einbrüche wurden keine Gegenstände von großem Wert entwendet.



Der Campus der Ruhr Universität ist selbstverständlich kein Ort des Schreckens. Ein paar neue Türen, Fenster oder Schlösser könnten vielleicht trotzdem helfen, zukünftige Einbruchsversuche zu vereiteln. Sicherheit auf dem Campus wird natürlich durch viel mehr als gute Schlösser in den Türen bestimmt. Nichtsdestotrotz kennt jede:r Leser:in bestimmt mindestens eine Tür oder ein Schloss der Ruhr-Uni, die einen nicht mehr ganz so guten Eindruck macht. Irgendwie vermeidbar, dass das irgendwann ausgenutzt wird und etwas entwendet wird.

Zum Glück war es abgesehen von den Einbrüchen in letzter Zeit ruhig auf dem Gelände der Ruhr-Universität. Also sollte man sich nicht verrückt machen. Ich mache mir nur etwas Sorgen um die enormen Berge an Pfand, die im Besitz einiger Fachschaften sind. Für viele Fachschaftsräte eine wichtige Rücklage in schweren Zeiten, unberührt von Krisen. Gemeinsam kann man auch etwas für die Sicherheit auf dem Gelände tun, also achtet aufeinander und wenn ihr mal nachts wirklich allein auf dem Campus seid, gibt es auch die netten Leute der Campus Security, die euch über das Gelände begleiten können. Man erkennt sie auch an den grellen Westen und sie besitzen auch extra eine Rufnummer für solche Fälle. Nun ein Vorschlag an die Fachschaften: Zur Vorbereitung auf die Zukunft gemeinsam Kevin allein Zuhaus im Hörsaal gucken?

:joe

Online Sprachen lernen

Ihr würdet gerne ein Auslandssemester an einer anderen europäischen Universität verbringen, sprecht aber die Landessprache nicht und ein Sprachkurs passt nicht in Euren Stundenplan? Kein Problem, über die sogenannten Online-Language Modules (OLM) könnt Ihr zu jeder Zeit und mit jedem internetfähigen Gerät eine neue Sprache lernen. Die OLM wurden in Kooperation mit den UNIC-Partneruniversitäten (ein Zusammenschluss von zehn Universitäten, die eine europaweite Mobilität von Studierenden fördern wollen) vom Team des Bereiches Deutsch als Fremdsprache im Zentrum für Fremdsprachenausbildung der RUB erstellt. Angeboten werden die Sprachen Deutsch, Spanisch, Englisch, Türkisch, Niederländisch, Französisch, Kroatisch, Irisch, Finnisch und Baskisch. Die meisten Module starten mit dem Niveau A0/A1 und eignen sich daher gut für Neulernende. Die Ausnahme bildet Englisch, das auf einem fortgeschrittenen Niveau erlernt werden kann. Die Einheiten der OLM wurden so eingerichtet, dass sie die Lernenden auf den Aufenthalt an der jeweiligen Universität optimal vorbereiten. Für die Bearbeitung eines gesamten Moduls kann man mit 15 bis 30 Stunden rechnen, die Einheiten sind interaktiv gestaltet und bieten Diversität sowohl was die Themen als auch die Charaktere betrifft.

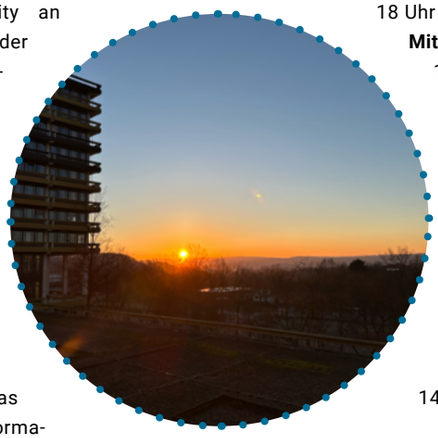
:lis

Jüdische Woche am Campus

Der jüdische Studierendenverband Bochum (GESH) lädt vom 08. bis 12. Mai zur jüdischen Campus Woche ein. Die Woche ist geprägt durch ein buntes Angebot an Informations- und Networking-Möglichkeiten.

Der Verband hat sich im Herbst 2021 gegründet und hat zum Ziel, die jüdische Community in Bochum und Umgebung zu stärken. Der Name GESH geht auf das hebräische Wort *Gesher* zurück und bedeutet *Brücke*.

Initiiert wurde die Aktion erstmals 2019 von der jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD). Inzwischen nehmen an der Aktionswoche deutschlandweit verschiedene Studierendenverbände teil. Ziel sei laut JSUD die Stärkung der jüdischen Community an den Universitäten, weshalb der Austausch und die Repräsentation des heutigen jüdischen Lebens im Vordergrund stehen würden. Das Programm bietet hierzu viele Gelegenheiten und wird ganzwöchig von einer digitalen Schnitzeljagd begleitet. Das Programm und weitere Informationen findet Ihr unter anderem auf dem Instagram-Kanal von GESH (gesh.bo).



Die Anmeldungen sind über www.linktr.ee/geshbochum möglich.

Das Programm:

Montag, 08.05.:
9-16 Uhr Infostände an der RUB und HSBO
20:15 Uhr Filmabend „Masel Tov Cocktail" in HZO 20 (Anmeldung erforderlich)

Dienstag, 09.05.:
18 Uhr gemeinsames Grillen zu Lag baOmer

Mittwoch, 10.05.:
14 Uhr Spiel „jüdische Persönlichkeiten" im KulturCafé
16 Uhr Führung in der Synagoge (Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 11.05.:
13 Uhr Gespräch mit Rabbi und Michalina Trompeta (Antidiskriminierungsbeauftragte der RUB)
20 Uhr Kosher Wine Tasting in der Gemeinde (Anmeldung erforderlich)

Freitag, 12.05.:
14 Uhr Baum pflanzen im Botanischen Garten

:Sharleen Wolters

Das (neue) Semesterticket

Der 1. Mai ist nicht nur der Tag der Arbeit, sondern auch der erste Tag des Deutschlandtickets. Für einige Studierende gibt es hierfür aber noch keine zufriedenstellende Lösung. Denn von Bundesland zu Bundesland variiert das Semesterticket und für einige ist das Deutschlandticket eine finanzielle Entlastung, für andere sind es Zusatzkosten.**

Für Studierende der Ruhr-Uni besteht die Möglichkeit, durch Abschluss eines Abonnements ihr Semesterticket auf das Deutschlandticket aufzurüsten. Ab dem Sommersemester 2023 fällt dafür ein monatlicher Aufpreis von 12,33 Euro an, und das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden. Das Semesterticket ermöglicht den Studierenden die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Ruhrgebiet (VRR) und des Regionalverkehrs der Deutschen Bahn in Nordrhein-Westfalen.
Die zusätzliche Gebühr für das Upgrade des Semestertickets auf das Deutschlandticket wird wie folgt berechnet: Der monatliche Preis für das Deutschlandticket (49 Euro) wird um den Anteil des Semestertickets am Sozialbeitrag reduziert, der für das Sommersemester 2023 220,02 Euro beträgt und auf einen monatlichen Betrag heruntergerechnet wird. Dies ergibt für das Sommersemester 2023 eine zusätzliche monatliche Gebühr von 12,33 Euro.

Durch das Deutschlandticket können die Studierenden für die restlichen Monate des Sommersemesters 2023 auch außerhalb von NRW mobil sein, falls sie dies wünschen.

Das reguläre Semesterticket bleibt weiterhin für alle bestehen, die ausschließlich innerhalb von NRW unterwegs sind.
Die Studierendenausschüsse fordern einen Rabatt für das Semesterticket im Rahmen des neuen Deutschlandtickets, das im Mai 2023 eingeführt wird. Die Verkehrsminister wollen ebenfalls eine Lösung für Studierende finden, die aber erst im Januar 2024 kommen soll. Die ASten befürchten jedoch, dass sie finanziell haften müssen, wenn es erneut Klagen gegen das Semesterticket gibt. Sie fordern daher eine schnelle Unterstützung von der Politik. Sollte es keine ausreichende Unterstützung geben, überlegen sie, die Verträge mit den Verkehrsverbünden zu kündigen, um sich vor möglichen finanziellen Rückforderungen zu schützen.

Wie buche ich das Update?

Die Buchung des Deutschlandticket-Upgrades ist ausschließlich über die RIDE Campus Web-App möglich. Dazu müssen die Studis sich mit ihrer RUB-LoginID und ihrem Passwort anmelden. Die Bezahlung erfolgt über PayPal, Kreditkarte oder per Lastschrift. Sobald der Zugang von RIDE Campus freigeschaltet ist, wird der Buchungslink veröffentlicht. Das Upgrade ist wie das Deutschlandticket ein Abonnement, das monatlich gekündigt werden kann. Für jedes Semester muss das Abo erneut abgeschlossen werden.

Beachtet!

- Personen- und Fahrradmitnahme ist im Deutschlandticket-Upgrade nicht enthalten, jedoch im VRR-Gebiet weiterhin erlaubt.
Bei Fahrten im VRR-Tarifgebiet beide Tickets mitführen, um Probleme bei der Kontrolle zu vermeiden.
- Bei Ticketkontrolle Lichtbildausweis und QR-Code des Deutschlandtickets vorzeigen.
Für Fahrten außerhalb von NRW wird empfohlen eine Immatrikulationsbescheinigung dabei zu haben, um möglichen Kontrollproblemen vorzubeugen.
Es besteht die Möglichkeit, das Ticket jederzeit zu buchen und zu kündigen.
Es ist jedoch zu beachten, dass der Aufschlag immer für einen vollen Kalendermonat fällig wird und nicht für die Dauer von 30 Tagen. Wenn also das Ticket beispielsweise am 15. Juli gebucht wird, müsst Ihr den vollen Monatsbeitrag von 12,33 Euro für den ganzen Monat zahlen.

*Seit dem 01.Mai ist das Portal freigeschaltet und ihr könnt unter folgendem Link Euer Ticket buchen: https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/vom-semesterticket-zum-deutschlandticket

:Abena Appiah

Eine Peschmerga im schwedischen Parlament

Die islamische Revolution im Iran im Jahr 1979 brachte ein Regime hervor, das die Scharia wieder einführte. Zwangsheirat oder Hinrichtung - Die iranische Kurdin Amineh Kakabaveh war noch ein kleines Mädchen, als sie vor diese Wahl gestellt wurde. So kam es, dass sie sich im Alter von 14 Jahren der kurdischen Guerilla-Organisation Peschmerga anschloss um gegen die iranische Theokratie zu kämpfen.
Nach einigen Jahren muss sie aus Kurdistan fliehen und schlägt sich erst in der Türkei durch, landet aber schließlich in Schweden. Die Analphabetin geht dort zur Abendschule, studiert und sitzt schließlich für die linke Partei 14 Jahre im schwedischen Reichstag. Dort setzt sie sich für Frauenrechte und die Belange des kurdischen Volkes ein. Am vergangenen Freitag war sie mit ihrem Buch „Nicht größer als eine Kalaschnikow" in Bochum. Organisiert wurde der Abend vom Fritz-Bauer Forum.
Vor der Veranstaltung konnten wir ein Gespräch mit Frau Kakabaveh führen.

Frau Kakabaveh, was macht ein 14-jähriges Kind in einer kurdischen Guerilla-Truppe?

Amineh Kakabaveh: Als Kurdin aus der Arbeiterklasse und älteste Tochter in einem patriarchalen System ist man mit 14 schon lange kein Kind mehr, ich habe mich auch nicht mehr so gefühlt. Viele Kinder wurden von den Peschmerga aufgenommen aber sie mussten noch nicht an den Kämpfen teilnehmen. Am Anfang habe ich im Camp geholfen und man hat mir Dinge über Philosophie, Marxismus und Wirtschaft beigebracht aber auch an der Waffe wurden wir ausgebildet. Ich wusste zwar, dass ich meine Familie in Gefahr bringe, dadurch, dass ich bei den Peschmerga war aber ich wollte gegen islamischen Fundamentalismus, gegen Ehrenmorde und Unterdrückung kämpfen. Mit 15 Jahren hat mein Bruder eine Karikatur von Chomeini gezeichnet, wofür er im Gefängnis gefoltert wurde, er schloss sich daraufhin auch den Peschmerga an.

Wie war die Stellung der Frauen bei den Peschmerga zu Ihrer Zeit?

Die Peschmerga waren die erste sozialistische Bewegung im mittleren Osten. Männer und Frauen waren gleichberechtigt, denn sie haben für die gleichen Ziele gekämpft. In der kurdischen Bevölkerung, aber auch in meiner Familie, war das Leben der Frau immer fremdbestimmt. Als ich zu den Peschmerga kam, waren es die Männer, die sich wunderten, warum ich mein Hijab noch trage. Auch wenn ich es schon lange nur noch halbherzig trug, war es komisch, es komplett abzunehmen, weil die Tradition so tief in mir verankert war.
Die Peschmerga waren von den Werten fast wie Schweden, wir durften uns sogar verlieben.

Einige schwedische Politiker, auch aus den eigenen Reihen, haben Ihnen vorgeworfen, unter anderem durch Ihre Kritik am Hijab und den patriarchalen Strukturen in streng muslimischen Familien, rechten Parteien in die Hände zu spielen. Schlussendlich sind Sie sogar aus der linken Partei ausgetreten und kritisieren ihre Art, Politik zu machen. Was genau kritisieren Sie?

Europäische linke Parteien suchen nach Identitäten, sie haben keine Philosophie mehr, wie sie die Gesellschaft verändern können. Es reicht nicht, Menschen zu überzeugen, die man ohnehin schon überzeugt hat. Mit ihrer Identitätspolitik arbeiten sie sich an einzelnen Gruppen ab und separieren sie dadurch immer mehr vom Rest der Gesellschaft. Wir sollten uns mehr auf die gemeinsamen Werte berufen und von dort aus argumentieren, aber das tun die modernen Linken immer weniger. Niemand darf abstreiten, dass es Rassismus gibt und Minderheiten verfolgt werden. Moderne Sozialisten dürfen aber nicht die Augen verschließen vor dem Unrecht, das Frauen und Kinder in einigen migrantischen Familien erfahren. Das zu kritisieren, ist nicht rassistisch. Weniger von Migranten zu erwarten, das ist rassistisch und drängt sie weiter an den Rand der Gesellschaft. Gemeinsame Werte zu haben, bedeutet nicht, die Vielfalt aufzugeben. Ich habe viele Geschwister und sie sind Sozialisten, Liberale, gemäßigte Muslime, aber wir lieben uns trotzdem.

Themenwechsel: Präsident Erdogan knüpft die Zustimmung zu Schwedens NATO-Beitritt an eine härtere Verfolgung und Auslieferung von Journalisten und angeblichen kurdischen PKK-Terroristen. Auch Sie werden als eine solche Terroristin bezeichnet.

Ich bin keine türkische Staatsbürgerin und kann deshalb nicht ausgeliefert werden. Aber in meiner gesamten Regierungszeit hat die schwedische Regierung sich kein einziges Mal vor mich gestellt, um Erdogan nicht zu verärgern.

Glauben Sie, Schweden wird der NATO noch beitreten?

Auf jeden Fall. Erdogan will aber die Chance nutzen, um schwedische Gesetze zu beeinflussen. Aktuell zeigt sich, dass die demokratischen Staaten mit einem Diktator wie Erdogan einfach nicht umgehen können.
Obwohl sie wissen, dass er die Muslimbruderschaft unterstützt und seine rechte Hand die Grauen Wölfe sind, die schon Todesdrohungen gegen mich ausgesprochen haben, lassen sie sich von ihm erpressen. Nicht zuletzt auch wegen des Flüchtlingsdeals mit der Türkei.

Mitte Mai finden in der Türkei die Präsidentschaftswahlen statt. Kann Erdogan die Wahl erneut gewinnen und könnte das heterogene Parteien-Bündnis, das sich gegen Erdogan formiert hat und von der kurdische HDP unterstützt wird, die Türkei verändern?

Wenn kein Wunder geschieht, dann glaube ich nicht, dass Erdogan die Wahl gewinnt. Vor allem angesichts der Korruption und dem katastrophalen Erdbeben, das so viele Menschenleben gekostet hat. Ich glaube bei einer Abwahl könnte die Türkei einen wichtigen Schritt in Richtung Säkularität machen. Aber Diskriminierung und Rassismus sind in der Türkei so tief verwurzelt, dass Kurden weiterhin große Probleme haben werden. Die Verfassung, die eine einzige Sprache und Religion vorsieht, müsste geändert werden. Die Koalitionspartner sind sehr unterschiedlich und zwar keine Rassisten, aber dieses Bündnis kann man nicht mit einem liberalen westlichen vergleichen. Trotzdem könnte es der Start für Veränderung in der ganzen Region sein, vor allem, wenn die vielen tausend Journalist:innen und Politiker:innen, die in Haft sitzen, freikommen.

Wie schätzen Sie die Proteste im Iran ein? Haben sie das Potential, ernsthaft etwas zu verändern oder werden sie langfristig am Regime abprallen?

Die junge Generation erkennt sich nicht mehr in der Gesellschaft und lehnt den islamischen Fundamentalismus ab, das ist sehr eindeutig und macht Hoffnung. Auch der Kampf der Frauen im Iran ist sehr stark. Die Gemeinsamkeit zwischen Iran und Türkei ist, dass beide Länder viel Geld in Waffen und die Armee investiert haben und die Armee steht auf der Seite des Systems und das ist gefährlich. Der Iran hat zudem großen Einfluss auf Gruppen im mittleren Osten wie die Hamas und Hisbollah und unterstützt sogar Russland mit Waffen. Es ist schwer, dieses System zu stürzen, wenn es aber gelingt, hätte dies weitreichende Veränderungen für die ganze Region. Der Tod von Jina Amini, die übrigens aus meiner Heimatstadt stammt, hat dazu geführt, dass nun nicht nur Frauen im Iran, sondern auf der ganzen Welt für ihre Rechte eintreten.

*Das Interview wurde auf Englisch geführt und wurde ins deutsche Übersetzt.

:Moritz Putz

Das Ende naht: One Piece, letzte Saga?

Wann endet die Manga-und Animeserie One Piece? Die Frage beschäftigt Fans schon seit einer langen Zeit. Die Diskussion hat allerdings kein Ende. Was feststeht, ist, dass es nicht mehr weit entfernt ist. Fragt man die KI, wird das Ende circa in zwei bis drei Jahren erwartet. Doch ist dem so?

„One Piece“ ist eine beliebte Manga- und Anime-Serie, die seit 1997 von Eiichiro Oda geschrieben und illustriert wird. Die Serie handelt von Monkey D. Ruffy, einem jungen Piraten, der davon träumt, der König der Piraten zu werden, indem er das „One Piece“, den Schatz des ehemaligen Piratenkönigs Gol D. Roger, findet. Seit fast 25 Jahren begeistert „One Piece“ Fans weltweit mit seinen charismatischen Charakteren, epischen Schlachten und tiefgründigen Geschichten.

Die aktuelle und wahrscheinlich letzte Saga von „One Piece“ ist die „Wano Kuni“-Saga. Diese Saga beginnt im Kapitel 909 des Mangas und in der Episode 890 des Animes. Wano Kuni ist ein isoliertes Land, das von einem mächtigen Shogun und seinen Samurai regiert wird. Ruffy und seine Freunde beschließen, dorthin zu reisen, um den Samurai zu helfen, die Kontrolle über ihr Land zurückzugewinnen und den bösen Kaiser Kaido zu besiegen.

Die „Wano Kuni“-Saga ist bislang eine der längsten und komplexesten Handlungsstränge von „One Piece“. Es gibt eine Vielzahl neuer Charaktere, die eingeführt werden, darunter die Nine Red Scabbards, eine Gruppe von Samurai, die gegen Kaido kämpfen. Außerdem kehren alte Feinde und Verbündete zurück, wie beispielsweise die Whitebeard-Piratenbande und Kaidos ehemaliger Partner Big Mom.

Die Handlung der „Wano Kuni“-Saga konzentriert sich auf die Vorbereitung der Allianz zwischen den Strohhutpiraten, den Samurai und anderen Gruppen, um Kaido zu besiegen. Dabei kommt es zu vielen epischen Schlachten und Wendungen, die den Lesenden in Atem halten.

Die „Wano Kuni“-Saga ist jedoch nicht nur für ihre Action-Szenen bekannt, sondern auch für ihre tiefgründigen Themen und Charakterentwicklungen. In dieser Saga werden Themen wie Freundschaft, Loyalität, Opferbereitschaft und Krieg behandelt. Die Charaktere durchlaufen schwere Prüfungen und müssen komplizierte Entscheidungen treffen, die ihre Persönlichkeiten und Beziehungen zueinander prägen.

Obwohl die „Wano Kuni“-Saga noch nicht abgeschlossen ist, ist sie bereits zu einem der Höhepunkte von „One Piece“ geworden. Die Handlung ist komplex und actionreich und bietet den Fans alles, was sie von dieser legendären Serie erwarten können.

Es bleibt abzuwarten, wie die Saga enden wird, aber eins ist sicher: „One Piece“ wird immer einen besonderen Platz in den Herzen seiner Fans haben. Die genaue Antwort auf die Frage nach der Zukunft der Serie ist derzeit nicht bekannt, da der Schöpfer der Serie, Eiichiro Oda, noch kein offizielles Enddatum angekündigt hat. Es wird jedoch erwartet, dass die Serie in den nächsten Jahren enden wird. In einem Interview im Jahr 2019 sagte Oda, dass er sich in der letzten Phase der Serie befinde und, dass er bereits das Ende der Geschichte im Kopf habe. Außerdem erklärte er, dass er sich wünsche, dass das Ende der Serie den Fans ein gutes Gefühl gebe. Wir bleiben also gespannt.

:Ceyda Cevik

Musik gehört auf die Bühne

Seitdem es sie wieder gibt, kriegt man einfach nicht mehr genug von ihnen. Live-Konzerte-Hattrick in Dortmund.

Dunkel erinnert man sich noch an die konzertlose Zeit der Pandemie. Für mich als großen Musikfan war das wirklich nicht einfach. Zum ersten Mal kein Festival im Sommer besucht und die neuen Alben von geliebten Interpreten noch nie live gehört. Die erste größere Europatour von Boneflower wurde leider auch aufgrund der Pandemie abgesagt, weshalb ich bis vor ein paar Wochen den Jungs aus Madrid noch nie live lauschen konnte. So konnte ich lange Zeit den fantastischen Screamo, den die Mitglieder der Band liefern, nur digital genießen, das Album A(r)mour ist mir trotzdem oder vielleicht auch deswegen sehr ans Herz gewachsen. Als es dann aber endlich hieß, Boneflower kommen nach Deutschland, und dann auch noch ins Ruhrgebiet, war ich total aus dem Häuschen. Die Location des Konzerts, den Rekorder in Dortmund, kannte ich schon von vorherigen Liveshows und Events. Der Keller des Rekorders zitterte schon ein paar Mal durch den Klang von lauten Gitarren, obwohl in dem winzigen Raum keine 100 Leute Platz finden. Während des Auftrittes hätten die Bands ohne Probleme High-Fives an die ersten Reihen der Zuschauer:innen verteilen können, keine Absperrung, trotzdem haben sich alle benommen. Der Laden hat noch nie enttäuscht. Bevor Boneflower die Gäste der Veranstaltung unterhielt, spielten Bands aus Essen und Berlin in der kleinen Location. Tristis aus Essen kannte ich, bis sie auf die Bühne kamen, gar nicht. Aber verdammt, die waren richtig gut. Ich habe zwar nicht erwartet, von dem Voract mit so viel Black Metal und Doom beschallt zu werden, aber in der düsteren Location kam das wirklich gut beim Publikum an. Persönlich war ich von der enormen Stimm-Bandbreite der Sängerin am meisten begeistert. Neska Lagun aus Berlin haben da schon mehr den Sound einer Vorband dieser Veranstaltung geliefert, den ich erwartet hätte. Deutscher Post-Hardcore ist immer ziemlich hit or miss für mich, aber der Sound dieser Band hat auf jeden Fall gehittet. Von Minute Eins hat die Menge das mitgesungen, was sie kannte, und ordentlich Stimmung verbreitet. Glücklicherweise konnte man zwischen den Auftritten auch immer genug Getränkepausen einlegen, um bei Kräften zu bleiben und nicht auszutrocknen bei den erhöhten Temperaturen im Konzertraum. Als dann der spanische Hauptact auf die Bühne kam, waren alle Gäste schon bei bester Laune und gut gedehnt und aufgewärmt, um sich richtig auszutoben.

Mir fehlt das musikalische Know-How, um jemandem, der die Band noch nie gehört hat, Boneflower´s Sound gut zu beschreiben, irgendwo zwischen Screamo und Post-Hardcore halt. Aber wenn man sich gerne von schnellen Gitarren tragen lässt, vor Geschrei am Mikrofon nicht zurückschreckt und Spaß an richtig viel Schlagzeug hat, kann man sich die Band aus Madrid gut aufs Ohr legen. Textlich sind sie, wie für Post-Hardcore oft gewohnt, emotional, kryptisch und gespickt mit Metaphern. Da wird auch mal über Salpeter oder den Nachthimmel gesungen, während Konzertgäste im Rhythmus der Gitarre headbangen, als würde es um ihr Leben gehen. Le Désordre, Cést Moi. Für einen Fan härterer Musikrichtungen und Live-Auftritte fantastisch nach der Dürrezeit, die noch nach der Pandemie anhielt. Booking ist wohl auch einfach etwas schwieriger geworden, da sucht man jetzt als Fan auch länger nach guten Shows. Wenn Ihr etwas aus dem Artikel mitnehmen wollt: Geht auf mehr Konzerte, vor allem auf die Kleinen. Konzerte groß und klein, was habe ich euch vermisst.

:Joe Smitka

Humangenetik-Preis für Bochumer Biologin

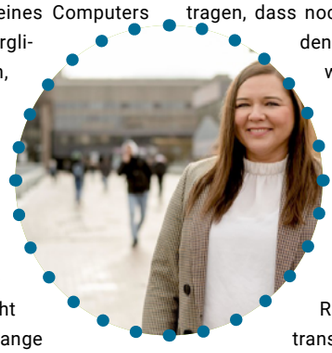
Kommentar

Die Deutsche Gesellschaft für Humangenetik vergibt den Lore-Zech-Preis an die Bochumer Forscherin Wanda Gerding. Zusammen mit Marco Tembrink und Verena Nilius-Eliliwi ist sie Erstautorin einer Studie zur optischen Genomkartierung (OGM).

Bei vielen Formen der Leukämie findet man Veränderungen im genetischen Code. Dabei können sich Genabschnitte vervielfältigen, umkehren, an eine andere Stelle springen oder vollständig verschwinden. Das kann zur Folge haben, dass bestimmte Zellen aus dem Blut anfangen, sich ungehemmt zu vermehren.

Welche der verfügbaren Therapien am besten anschlägt, hängt sehr stark davon ab, welche spezifischen genetischen Veränderungen bei einem Patient:innen vorliegen. Aus diesem Grunde wird eine Vielzahl molekulargenetischer Untersuchungen vorgenommen, einige davon sind aber relativ zeitaufwändig, teuer oder ungenau bei der Detektion bestimmter Abweichungen. In ihrer Arbeit verglichen die RUB-Forschenden ein neues Verfahren, die optische Genomkartierung, mit herkömmlichen diagnostischen Verfahren.

Bei der optischen Genomkartierung wird die DNA mit fluoreszierenden Farbstoffen versehen, die an bestimmte Sequenzen binden, die im Erbgut des Menschen vorkommen. So erhält die DNA ein ganz charakteristisches Markierungsmuster, vergleichbar mit einem Barcode. Die farbstoffmarkierten DNA-Fäden werden einzeln, wie kleine Spaghetti, in Nanokanäle eines Chips aufgesogen, mit einem Laser zum Fluoreszieren angeregt und von einer Mikroskopkamera fotografiert. Dadurch kann das Muster sichtbar gemacht werden, das anschließend mithilfe eines Computers mit einer gesunden Referenz-DNA verglichen wird. Dabei würde dann auffallen, wenn es im Rahmen von Mutationen zur Veränderung der DNA gekommen ist, weil dabei meist auch das Fluoreszenzmusters mitverändert wird.



Der große Vorteil des Verfahrens besteht darin, dass die DNA vorher nicht vervielfältigt werden muss und sehr lange Genabschnitte am Stück analysiert werden können. Bestimmte Veränderungen, wie z.B. Abweichungen in der Anzahl der Genkopien (sog. copy number variations) können dadurch sicherer detektiert werden. Außerdem ist man bei einigen herkömmlichen Verfahren darauf angewiesen, die Sequenz im Gencode, nach der man sucht, schon im Vorhinein zu kennen, doch auch das ist bei der optischen Genomkartierung nicht notwendig. Die exakte Sequenz der einzelnen Basen in der DNA ist der OGM allerdings nicht zugänglich, dafür braucht es weiterhin andere Verfahren, beispielsweise das Next Generation Sequencing, das in den letzten Jahren immer häufiger zum Einsatz kommt.

Dadurch, dass bei der OGM auch Genabschnitte außerhalb des Bereichs, der primär von diagnostischem Interesse ist, mituntersucht werden, hat sie das Potential, wertvolle Forschungsdaten zu liefern und dazu beizutragen, dass noch bisher unbekannte Mutationen mit den Erkrankungen in Verbindung gebracht werden können.

Die Studienautor:innen zeigen sich optimistisch, dass OGM in Zukunft Teil der Routinediagnostik werden könnte. Das Projekt zeigt außerdem, dass das vielgescholtene "Bochumer Modell" des Uniklinikums RUB sehr wohl zu ausgezeichneter translationaler medizinischer Forschung in der Lage ist. Nichtsdestotrotz bleibt die räumliche Trennung von medizinscher Fakultät und Universitätskliniken, die zudem auch untereinander teilweise weit entfernt voneinander liegen, ein Hindernis bei Forschungsprojekten, bei denen die Zusammenarbeit von Grundlagenforschung und Klinik eine wichtige Rolle spielt.

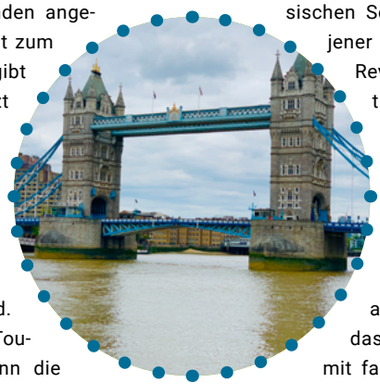
:Moritz Putz

Pricey is the King

Kommentar

In Großbritannien herrscht der Ausnahmezustand. Die Premier League befindet sich in der Endphase, der Eurovision Song Contest steht bevor und Prince Charles wird offiziell zum König ernannt. Ein Ereignis, das von vielen Brit:innen unerwünscht ist. Die Krone ist veraltet, zu teuer und widerspricht den aktuellen Problemen, die Brit:innen nach dem Brexit, Corona und der Inflation haben.

Großbritannien befindet sich aktuell noch immer in einer Krise des Lebensstandards. Wenn man sich die Planungen für die bevorstehende Krönung von König Charles III. am 6. Mai anschaut, ist dies nicht wirklich zu erkennen. Das Land bietet für die Krönung seines neuen Königs ein ordentliches Programm an. Es wird ein dreitägiges Fest geben, das landesweite Straßenfeste, ein Windsor-Konzert und eine symbolische Zeremonie in der Westminster Abbey sowie eine große öffentliche Prozession umfasst. Diese Party für den neuen König kommt mit einem entsprechenden Preis, denn das lange Wochenende wird voraussichtlich mindestens 100 Millionen Pfund an Steuergeldern (125 Millionen US-Dollar) kosten. Dies wird weder vom Königshaus noch von dem House of Commons bestätigt. Die Krönung von Charles ist kürzer und kleiner als die seiner Mutter Königin Elizabeth II., die 1953 stattfand. Es soll ein Zeichen sein, dass der neue König sich dessen bewusst ist, wie die aktuelle politische und finanzielle Lage für die Brit:innen ist. Zudem wird Charles nachgesagt, dass er sensibel genug dafür sei, eine modernere und schlankere Monarchie anzustreben. Ein Widerspruch in sich, denn in England dominieren in den letzten Monaten Arbeiter:innenkämpfe. Zudem steigen die Energiekosten, die Lebensmittelpreise und die Zahl der Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben und in der Obdachlosigkeit enden und auf Sach- und Lebensmittelspenden angewiesen sind. Aber das passt nicht zum königlichen Protokoll. Natürlich gibt es auch Fans der Krone, die jetzt schon campen und den besten Platz für sich sichern wollen. Dennoch ist das Land gespalten. So wurde für die Krönung ein zusätzlicher Feiertag am Montag geschaffen, der das Land 1, 2 Milliarden Pfund kosten wird. Dies wird mit den zusätzlichen Tourismuseinnahmen verteidigt. Denn die Krone ist für die Brit:innen ein Tourist:innenmagnet, der oft zieht. Hierbei muss man aber auch bedenken, dass aufgrund der Inflation und den damit verbundenen Schließungen kein vollwertiger Profit möglich ist. Die Sache mit der Monarchie ist keine einfache. Laut einer Umfrage wollen nur 22 Prozent diese abschaffen und rund 55 Prozent finden das Königshaus sogar gut.



Das Königshaus steht meiner Meinung nach für eine Art Sicherheit, denn es ist für die Brit:innen immer da gewesen. Es bringt Traditionen mit sich und auch eine Art des Stolzseins. Auch die Faszination und das einseitige Narrativ der „Firm" in den Medien macht das Leben rund um König Charles und Königin Camilla interessant. Zig Dokus und Serien wie *The Crown* lassen uns vergessen, dass diese Menschen echt sind und nicht aus einem Fiebertraum entstanden sind. Doch mit dem Tod der Queen und dem Nicht-mögen des zu krönenden Königs werden Anti-Monarchen-Stimmen lauter. Sie vergleichen das Verhalten des Königshauses mit dem des französischen Sonnenkönigs. Denn die Lage ist jener ähnlich, die zur französischen Revolution geführt hat. Aber das britische Königshaus, weiß die Medien, um den Finger zu wickeln und kritische Stimmen, Protestaktionen oder ähnliche Gegenstimmen nicht zu zeigen.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann man sich Meghan Markle als Bauernopfer suchen, damit das die Brit:innen und die Tabloids mit fancy und ketzerischen Schlagzeilen ablenken kann, wie es auch schon in den letzten Jahren gern gemacht wurde. So können die Fans der Krone Pierce Morgen und Co. KG. in ihren Sendungen ihren Kronenpatriotismus ausleben. Sie werden sich von ihrer stolzen britischen Seite zeigen und alle beleidigen, die nicht so empfinden. So einfach ist das nun mal.

:Abena Appiah

Speiseplan

AKAFÖ

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 08.–12.05.2023

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 5,90 € (Stud.) 6,90 € (Bed.) 6,90 € (Gäste)	**Bacon-Burger mit Süßkartoffelpommes** R,S,a,a1,c,g,j,1,2,3,9,10	**Burger mit Camembert und Beerensauce, dazu Pommes frites** R,a,a1,c,g,1,2	**Mexicanburger, dazu Tortillas mit Guacamole** R,a,a1,a3,c,g,j,1,2,3	**Fischburger mit Steakhousepommes** F,a,a1,c,d,f,g,j,9	**Cheeseburger mit Wedgeskartoffeln** R,a,a1,c,g,j,1,2,9
Komponenten-essen 1,70–2,50 € (Stud.) 2,70–3,50 € (Bed.) 2,60–3,70 € (Gäste)	**Curryfrikadelle** R,S,a,a1,c,j,2,9 **Grünkernbratling mit Basilikumsauce** V,a,a1,c,f,g,k	**Hähnchenbrust mit Paprikasauce** G,f,2,9 **Knusper Bratling mit Kräuter-Senfsauce** VG,a,a1,f,i,j	**Mariniertes Schweinerückensteak mit Kräuterquark** S,g,h,h4 **Maultaschen mit Frischkäse in Champignonsauce** V,a,a1,a3,c,f,g,i,3	**Chicken Fingers mit Salsa-Sauce** G,a,a1,a3,g,2,8,9 **Gemüsecurry** VG,f,2	**Paniertes Fischfilet mit Schnittlauchsauce** F,a,a1,d,f **Vegetarische Königsberger Klopse** V,a,a1,c,f,g,i
Sprinter 2,50 € (Stud.) 3,70 € (Bed.) 3,50–3,70 € (Gäste)	**Kartoffel-Spargel-Pfanne mit Knoblauchdip** VG,f	**Griechischer Auflauf** V,a,a1,c,f,g,i,2	**Mexikanischer Auflauf** V,g,1,2,3	**Tagliatelle mit Bohnen, Tomaten und Parmesan** V,a,a1,c,g,2,3	**Pasta mit Linsenragout, Spargel und Parmesan** V,a,a1,c,g,2
Beilagen 1,00 € (Stud.) 1,20 € (Bed.) 1,20 € (Gäste)	**Buntes Gemüse** VG **Paprika-Maisgemüse** VG **Kartoffelpüree** V,g	**Brokkoli** VG **Chinakohl-Karotten-Gemüse** VG **Vollkornnudeln** VG,a,a1 **Süßkartoffel-Schupfnudeln** VG,a,a1	**Kaisergemüse** VG **Ratatouille [geschorte Zucchini, Aubergine in Tomatensauce]** VG **Couscous** VG,a,a1,i **Bärlauch-Drillinge** VG	**Chili-Bohnengemüse** VG **Apfel-Lauchgemüse** VG,3 **Kartoffelwedges** VG,a,a1 **Kaffir-Limettenreis** VG	**Karottenmix** VG **Rahmweißkohl** V,a,a1,a3,g,1 **Risolée-Kartoffeln** VG **Reis** VG
STUDY&FIT 4,50 € (Stud.) 5,90 € (Bed.) 3,50–5,90 € (Gäste)	**Kartoffel-Spargel-Pfanne** **Knoblauch Dip** **Himbeer-Sojajoghurt mit Minze** VG,f,3	**Hähnchenbrust mit Paprikasauce** **Vollkornnudeln** **Bunter Blattsalat mit Paprika und Italia-Dressing** G,a,a1,f,2,9	**Mariniertes Schweinerückensteak mit Kräuterquark** **Ratatouille [geschorte Zucchini, Aubergine in Tomatensauce]** **Bärlauch-Drillinge** S,g,h,h4	**Tagliatelle mit Bohnen, Tomaten und Parmesan** **Obstsalat** V,a,a1,c,g,2,3	**Pasta mit Linsenragout, Spargel und Parmesan** V,a,a1,c,g,2

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbüffet
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Gefügel, (H) Halal, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chininhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

Themen, die es gerade noch reingeschafft haben

Suzume ist in den Kinos

Am 13.04.2023 erschien der Film *Suzume* in den deutschen Kinos. Die 17-jährige Hauptfigur Suzume erlebt inmitten einer Naturkatastrophe in Japan verschiedenste Ereignisse. Das Ziel ist es, ein Portal zu schließen, um ein großes Unheil zu verhindern. Für weitere Eindrücke kann der Film im Umfang von 123 Minuten nun in den Kinos geschaut werden.

Regionalzug fällt für längere Zeit aus

Die RB52 fährt normalerweise die Strecke Dortmund- Hagen- Lüdenscheid. Von Anfang bis Mitte Mai fährt die Bahn jedoch gar nicht. Als Begründung gibt die Deutsche Bahn Brückenarbeiten an. Die Fahrgäste dürfen in der Zeit vom 6. bis 15. Mai auf Schienenersatzverkehr hoffen. Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass die Busse 26 Minuten früher abfahren und auch 30 Minuten länger brauchen als die RB52.

Ginny Weasley wird Mutter

Bonnie Wright- In der Filmreihe *Harry Potter* spielte sie Ginny Weasley. Ginny ist die Liebe des Titelhelden Harry. Jetzt teilt Schauspielerin Bonnie Wright auch privat ihr Liebesglück. Bei Instagram postete sie ein Bild mit ihrem Mann in der freien Natur. Unter dem Kleid ist ein Babybauch zu erahnen. „Wir bekommen ein Baby! Wir sind so aufgeregt, dieses wunderschöne Land mit ihm zu teilen", sagt Bonnie Wright.

:cey

:bszank – Die Glosse

Es heißt ja, dass es den Kreislauf ankurbeln soll, morgens kalt zu duschen. Und bei einer normalen Dusche wäre das durchaus eine Option. Aber nicht bei dieser! Eiskaltes Wasser, das gefühlt kurz vor dem Gefrierpunkt ist, rauscht herunter. Nach dem ersten Schock greift die Hand eilig zum Temperaturregler, um ihn etwas nach oben zu drehen. Nichts passiert. Noch weiter drehen. Immer noch nichts. Noch ein bisschen. Und plötzlich wendet sich das Blatt: schnell weg vom Wasserstrahl, denn jetzt kommt brühend heißes Wasser. Sofort möchte man die Temperatur wieder herunterregeln, es wird von Neuem eisig. Bis das Wasser mal für zwei Sekunden lauwarm ist, braucht es viel Zeit, einen enormen Wasserverbrauch und Nerven aus Stahl. Aber immerhin, auch wenn diese Duschen einen in den Wahnsinn treiben können: wach ist man nach solch einem Duschgang sicherlich immerwechseln die Temperaturenvon einem Extrem ins andere. Immer wieder wechseln die Temperaturen von einem Extrem ins andere.

:lis

IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen,

Redaktion dieser Ausgabe:
Ceyda Cevik (cey), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Jordan Jarvid (joja), Joe Smitka (joe), Sharleen Wolters (leen)

V. i. S. d. P.: Abena Appiah

Anschrift:

:bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: bena **S. 2:** Liselle:leen, Uni:bena **S. 3**: Uni :bena, U-Bahn :bena **S. 4:** Interview:Moritz Putz **S. 5**: One Peace: cey, Gitarre: joe; **S. 6**: Humangenetik: RUB, Marquard, London:bena

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

Bochum, Dortmund und die Kühe

Nicht nur im Fußball gönnen sich die beiden Ruhrpottstädte nichts. Ihre Fehde begann lange bevor es das Vonovia Ruhrstadion gab – sogar noch vor der offiziellen Erfindung des Fußballspielens. Vor mehr als 600 Jahren ging es noch nicht um Pässe und Tore: Kühe ließen die Dortmunder Herzen höherschlagen. Die Bewohner unserer heiß geliebten und verfluchten Nachbarstadt zogen aus, um Bochum wertvolles Vieh zu rauben. Eine urbane Legende wurde geboren. :becc

Der Dortmunder Kuh-Klau

Es war einmal zu Zeiten Graf Engelberts III. …

… als Söldner der Stadt Dortmund 1388 die Weiden des Dorfs Harpen überfielen und wertvolles Vieh, Kühe, Schweine und Pferde, des Grafen entführten. Engelbert III. bittet den Bochumer Bürgermeister um Hilfe, der dem Grafen seinen Wunsch nicht ausschlägt – „Do kass di drop verloten!“, sagt der Bürgermeister. Die Bochumer Junggesellen machen sich zusammen mit den geschädigten Harpenern des Nachts auf den Weg nach Dortmund, um das gestohlene Vieh zurückzuerobern. Ihnen gelingt dies mit dem berühmt berüchtigten Bochumer Pfiff, der, in einer großen Gruppe angestimmt, die Dortmunder vor Schreck Rreißaus nehmen lässt, als das schrille Pfeiffkonzert die Nacht durchschneidet. Als Dank für ihre Hilfe erhalten die Bochumer die Erlaubnis des Grafen, am Vorabend des 1. Mai aus seinen Wäldern, dem Bockholt einbegriffen, eine ausgewachsene Eiche abzuholzen. Den geschlagenen Baum trugen sie durch das Becktor auf dem Marktplatz. Sein Holz wurde unter den wohlhabenden Bochumer:innen versteigert und von dem Erlös ein Fest veranstaltet – das Maiabendfest.

Das klingt zu schön, um wahr zu sein, oder? Leider ist diese Legende historisch nicht nachweisbar, wird aber von den Maischützen und -schützinnen in Bochum hochgehalten. Auch Dortmund erkennt die Geschichte des Kuh-Raubs für wahr an. Erst 2013 unterzeichnete der ehemalige Oberbürgermeister Dortmunds, Ullrich Sierau, nach 625 Jahren einen Friedensvertrag mit den Bochumer Junggesellen. 2020 wollte er außerdem symbolisch am Maiabend ein Kalb an Bochum übergeben, aber wegen der Entwicklungen der Corona-Pandemie scheiterte sein Plan. Stattdessen gab er eine kleine Kuh aus Ton an den Bochumer Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, die jetzt nach drei Jahren in das Zentrum für Stadtgeschichte des Stadtarchivs überführt wuorden, wo sie an die freundschaftliche Verbundenheit zwischen Dortmund und Bochum erinnert.

Der letzte Hirte

Bochum und die Kühe – eine legendenumrankte Beziehung. 1908 wurde am ehemaligen Markt in Bochum das Kuhhirtendenkmal errichtet.

Das Kuhhirtendenkmal schmückt die Bongardstraße. Es zeigt einen Mann mit einem Horn am Mund, einem Hütehund an seiner Seite und einem Stab in der Hand. In Bochum setzte sich schon früh die allgemeine Meinung durch, dass es sich bei diesem Mann um den Kuhhirten Franz Kortebusch – eigentlich Diederich Heinrich Kortebusch – handeln müsse. Er wird in Bochum gern als der angebliche letzte Kuhhirte gehandhabt. In Realität starb Kortebusch jedoch 1866, einige Jahre vor dem letzten Viehtrieb, wie 2019 belegt wurde. Der tatsächliche letzte Kuhhirte war ein gewisser Röber, der Nachfolger Kortebuschs.

Nichtsdestoweniger war Kortebusch in Bochum bekannt: Über 30 Jahre hütete er das Vieh. Zur Legendenbildung um Kortebusch als letzten Hirten trugen maßgeblich drei Bochumer bei – der Lehrer Joseph Sternemann, der Buchhändler und Dichter Carl Regelmann und der Oberstaatsanwalt Dr. Günther Höfken. In Heimatbüchern und Erzählungen schrieben sie über Kortebusch. Carl Regelmann verfasste beispielsweise das Heimspiel mit dem Namen „Kortebusch, der letzte Kuhhirte von Bochum“. Es wurde 1928 gedruckt. Darin heißt es:

„Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts rief der letzte Kuhhirte der Stadt das Vieh der Bürger […] zu sammen. […] Dieser letzte Kuhhirte hieß Fritz Kortebusch. Er war sowohl durch die Schlagfertigkeit seiner Rede, als auch durch seine Treue und seinen Pflichteifer in der gesamten Bürgerschaft beliebt. […] Mit dem Tode dieses Originals starb die Kuhhirtenzunft in Bochum aus. […] Zum Gedächtnis an diese Zeit errichtete man im Jahre 1908 auf dem ‚Alten Markt‘ das Kuhhirten-Denkmal, das den ‚Alten Kortebusch‘ darstellt.“

Texte und Bilder: Rebecca Voeste

Das Bochumer Jungenlied

Das Gedicht „Ewiger Wechsel“ von August Friedrich von Kotzebue, 1802 verfasst, bildet die Grundlage des Bochumer Jungenlieds. Es wird traditionell am Maiabendfest gesungen. Während des Refrains wird gepfiffen.
Es ist städtisches Allgemeingut:

Es kann ja nicht immer so bleiben
Hier unter dem wechselnden Mond;
Es blüht eine Zeit und verwelket,
Was mit uns die Erde bewohnt.

Und kommen wir wieder zusammen auf wechselnder Lebensbahn, sind wir immer noch die Bochumer Jungen,
Junge, do kass di drop verloten, loten, loten
sind wir immer noch die Bochumer Jungen,
Junge, do kass di drop verloten.

Es haben viel fröhliche Menschen
Lang vor uns gelebt und gelacht;
Den Ruhenden unter dem Rasen
Sei fröhlich der Becher gebracht!

(Refrain)

Es werden viel fröhliche Menschen
Lang nach uns des Lebens sich freun,
Uns Ruhenden unter dem Rasen
Den Becher der Fröhlickeit weihn.

(Refrain)

Wir sitzen so traulich beisammen
Und haben einander so lieb
Erheitern einander das Leben.
Ach, wenn es doch immer so blieb!

(Refrain)

Doch weil es nicht immer so bleibet,
So haltet die Freundschaft recht fest;
Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet
Das Schicksal nach Ost und nach West.

(Refrain)

Und sind wir auch fern voneinander,
So bleiben die Herzen sich nah;
Und alle, ja alle wird‘s freuen,
Wenn einem was Gutes geschah.

Und kommen wir wieder zusammen auf wechselnder Lebensbahn, sind wir immer noch die Bochumer Jungen,
Junge, do kass di drop verloten, loten, loten
sind wir immer noch die Bochumer Jungen,
Junge, do kass di drop verloten.